

Zugleich müssen wir beachten, daß die Angriffe der imperialistischen Geheimdienste und Zentren der politisch-ideologischen Diversion im Rahmen der imperialistischen Menschenrechtsdemagogie sich immer direkter gegen den Untersuchungshaftvollzug des MfS richten.

Die Kampagne in den westlichen Medien führt dann zu solchen Auswüchsen, wie sie unlängst in einer einflußreichen Zeitung der BRD zu lesen war.

Dort berichtete ein ehemaliger DDR-Bürger, der durch das Untersuchungsorgan des MfS wegen staatsfeindlicher Verbindungsaufnahme bearbeitet wurde, über seine Verhaftung und die Untersuchungshaft:

"Die Verhaftungen erfolgen morgens und abends im Dunkeln mit einer großen Sicherheitsabschirmung. Der Transport der Gefangenen erfolgt in zivil getarnten Nutzfahrzeugen. Da finden sich die Reklamen von Fisch und Margarine darauf.

Während der Stasi-U-Haft ist es noch heute so, daß die Zellen nahezu völlig abgedunkelt sind. Große Sichtblenden verhindern den Eintritt des Tageslichts. Es ist oft ganztags eine künstliche Beleuchtung erforderlich. Der Gefangene wird sehr oft in sogenannter Einzelverwahrung gehalten."